



*Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.  
Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich  
zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele.  
Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.  
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,  
fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir,  
dein Stecken und Stab trösten mich.  
Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.  
Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.  
Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,  
und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.*

(Psalm 23)

**Lesung: Ezechiel 34,1-31 – Gott selbst wird zum Hirten**

## **Predigt**

Liebe Gemeinde!

In den letzten Monaten ist uns allen klargeworden: Wir brauchen Zuverlässigkeit, Vertrauen und klare Orientierung. Wo das fehlt, hat es weitreichende, verheerende Folgen. In einem Jahr ist das Vertrauen der Bevölkerung in die Corona-Politik der Regierung von etwa 80 auf 20 % gesunken. Immer wieder wurden Fehler gemacht, schöngeredet, Versprechen gebrochen. Unser Bemühen, all den Einschränkungen und Regeln geduldig zu folgen, wird dann geschmäleret, wenn die Ursachen hoher Inzidenzzahlen nicht an uns liegen.

Aber auch in der Familie brauchen wir Zuverlässigkeit und Vertrauen: Eltern in Kinder, Kinder in Eltern, Großeltern in Kinder. Wenn Großeltern den Verdacht hegen, dass die jüngere Generation Corona nur vorschreibt, wenn sie sie kaum besuchen, wächst Misstrauen. Wenn Schülerinnen und Schüler sich durch mona-

telanges Homeschooling und das Verbot von Sport, Musikunterricht und Treffen mit dem Freundeskreis gegenüber früheren Jahrgängen massiv benachteiligt fühlen, entstehen Misstrauen, Enttäuschung und Hilflosigkeit.

Schon immer brauchen wir Menschen Zuverlässigkeit, Vertrauen und eine klare Orientierung. Darauf beruhen Freundschaften, Ehen, Familien, Gemeinden, Innen- und Außenpolitik. Ein bekanntes Beispiel dafür ist die lange Wanderung des Volkes Israel durch die Wüste ins Gelobte Land. Immer wieder erfuhren sie die zuverlässige Begleitung durch Gott in sichtbaren Zeichen: der Zug durchs Rote Meer, eine ständige Wolkensäule bei Tag und eine Feuersäule nachts. So entstand ihr Glauben an Gott aus ihrer Erfahrung von Vertrauen.

Spätere Könige in Israel machten es falsch und betrieben eine gottlose Politik. Sie führten ihr Volk durch falsches Taktieren in den Krieg, ins Exil und in die erneute Sklaverei. Da lässt Gott durch seinen Propheten Ezechiel verkünden:

*„So spricht Gott der HERR: Wehe den Hirten Israels, die sich selbst weiden! Sollen die Hirten nicht die Herde weiden? Ihr esst das Fett und kleidet euch mit der Wolle und schlachtet das Gemästete, aber die Schafe wollt ihr nicht weiden. Das Schwache stärkt ihr nicht und das Kranke heilt ihr nicht, das Verwundete verbindet ihr nicht, das Verirrte holt ihr nicht zurück. Meine Schafe sind zerstreut, weil sie keinen Hirten haben, und sind allen wilden Tieren zum Fraß geworden.*

*Darum, ihr Hirten: So wahr ich lebe, spricht Gott: Darum will ich zu den Hirten und meine Herde von ihren Händen fordern. Ich will ein Ende damit machen, dass sie Hirten sind. Wie ein Hirte seine Schafe sucht, wenn sie von seiner Herde verirrt sind, so will ich meine Schafe suchen und will sie retten. Ich will sie in ihr Land bringen und will sie weiden auf den Bergen Israels, in den Tälern und an allen Plätzen des Landes. Ich will sie auf die beste Weide führen. Ja, ihr sollt meine Herde sein, und ich will euer Gott sein.“*

Klare Worte. Entlassung falscher Politiker. Aufbau von neuem Vertrauen. Rettung aus der Not. Eröffnen neuer Zukunftsperspektiven. Grüne Weiden. Satte Schafe. Sicherheit vor Raubtieren. Kranke Schafe werden geheilt. Verirrte Schafe werden gesucht und zusammengeführt. Eigentlich der normale Job der Hirten. Aber sie essen lieber das Fleisch und verkaufen lieber die Wolle, als ihren Job zu tun. So wie jene Politiker, die noch an der Verteilung der Schutzmasken, an der coronagebeutelten Bevölkerung gut verdienen.

Also reicht es Gott. Er macht den Job selbst. Er dient als guter Hirte den Menschen. Er hegt und pflegt. Er sucht und findet. Er führt den richtigen Weg. Er schafft Zuverlässigkeit, Vertrauen und Orientierung. Er misstraut uns nicht. Er kontrolliert uns nicht. Er lässt uns die Freiheit, ihm zu vertrauen. Aber jeden Tag gibt er uns Gelegenheit, ihm zu vertrauen, ihm zu glauben. Er ist der einzig wahre gute Hirte, und so bleibt Psalm 23 *„Der Herr ist mein Hirte“* auch weiterhin ein beliebter Konfirmations-spruch. Weil er wahr ist.

*„Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal – ob ein mutierter Virus nach uns greift, ob uns Grundrechte entzogen werden, ob das Internet jeden unserer Schritte kontrollieren will, ob wir zum Spielball werden zwischen Bund und Ländern, ob wir gegeneinander misstrauisch werden –, fürchte ich kein Unglück. Denn du bist bei mir.“* Ja, Kontrolle ist gut – Vertrauen ist besser.

Ich wünsche allen eine gesegnete und gesunde Zeit!

Pfarrer Klaus Knorrek

**Lied eg 274 Der Herr ist mein getreuer Hirt**, hält mich in seiner Hute,  
darin mir gar nicht mangeln wird jemals an einem Gute.

Er weidet mich ohn Unterlass, da aufwächst das wohlschmeckend Gras  
seines heilsamen Wortes.

Zum reinen Wasser er mich weist, das mich erquickt so gute,  
das ist sein werter Heilger Geist, der mich macht wohlgemute;  
er führet mich auf rechter Straß in seim Gebot ohn Unterlass  
um seines Namens willen.

Ob ich wandert im finstern Tal, fürcht ich doch kein Unglücke  
in Leid, Verfolgung und Trübsal, in dieser Welte Tücke:  
denn du bist bei mir stetiglich, dein Stab und Stecken trösten mich,  
auf dein Wort ich mich lasse.

Du b'reitest vor mir einen Tisch vor mein' Feind' allenthalben,  
machst mein Herz unverzaget frisch; mein Haupt tust du mir salben  
mit deinem Geist, der Freuden Öl, und schenkest voll ein meiner Seel  
deiner geistlichen Freuden.

Gutes und viel Barmherzigkeit folgen mir nach im Leben,  
und ich werd bleiben allezeit im Haus des Herren eben  
auf Erd in der christlichen G'mein, und nach dem Tode werd ich sein  
bei Christus, meinem Herren.

Sie finden den wöchentlichen Choral gespielt auf der Orgel von Kantor Norbert  
Staschik jeweils auf [www.georgsgemeinde.de](http://www.georgsgemeinde.de).

**Gebet:** Du unermüdlicher Gott, wie ein Hirte siehst du nach uns, damit auch wir  
einander nicht aus den Augen verlieren. Hilf, dass wir beisammen bleiben, wie du  
uns gesam-melt hast, und dir nacheifern in dem, was wir tun! Lass uns dankbar sein  
für das, was wir können.

Wir bitten dich für die Menschen, die Verantwortung tragen, dass sie sich nicht über-  
nehmen und alles selber machen wollen; dass sie Geduld aufbringen und sehen  
können, wie es wächst. Lass uns darauf achten, dass trotz aller Corona-Einschrän-  
kungen das Recht und die Würde gerade der älteren Menschen wie auch der Kinder  
und Jugendlichen nicht zu kurz kommen, damit nicht noch größerer seelischer  
Schaden entsteht. Wir bitten dich für die, nach denen keiner sieht, dass sie gefun-  
den werden, gepflegt, gehegt, geliebt; dass wir ihnen nachgehen und spüren, was  
ihnen fehlt zur Integration und zum Vertrauen.

Hilf den Menschen, deren berufliche Existenz gerade gefährdet ist; denen, die auf  
den Intensivstationen liegen, und denen, die schon lange auf eine Impfung warten.  
Wir danken dir, dass unsere verstorbenen Gemeindeglieder bei dir geborgen sind.  
Lass du sie schauen, woran sie geglaubt und worauf sie gehofft haben. Wir bitten  
dich für alle, die um sie trauern: Gib ihnen Menschen, die sie verstehen und tröst-  
liche Worte finden. Treuer Gott, du bist unser Hirte. Behalte uns in deiner Hut!  
Amen.

**Kollekte:** Die Kollekte am Sonntag Misericordias Domini ist bestimmt für die Suppenküche Kana in der Dortmunder Nordstadt. Hier erhalten gewöhnlich 200 bis 300 meist obdachlose Menschen mittags eine warme Mahlzeit u.a. Unterstützung. Wegen Corona wurden die Gäste den Winter über im Winterzelt beim Dortmunder U empfangen. Inzwischen werden sie wieder freitags und samstags ab 12 Uhr mit einer warmen Suppe und Getränken am Fenster in der Mallinckrodtstraße begrüßt. Bitte unterstützen Sie diese wichtige Form praktischer Nächstenliebe über eine Spende an Ev. Georgs-Kirchengemeinde, IBAN DE49 4405 0199 0101 0004 94, Stichwort Kollekte Suppenküche Kana.

### **Aus der Gemeinde**

Jeden Sonntag lädt die Gemeinde zu einem neuen Video-Gottesdienst über [www.georgsgemeinde.de/youtube](http://www.georgsgemeinde.de/youtube) ein. Sobald die Inzidenz dauerhaft unter 100 fällt, werden wieder Präsenzgottesdienste gefeiert. Die Gemeindehäuser bleiben bis mindestens 9. Mai geschlossen. In seiner nächsten Sitzung am 6. Mai wird das Presbyterium über das weitere Vorgehen beraten.

Die Konfirmationen wurden in die Zeit nach den Sommerferien verschoben:

21./22. August (Aplerbeck Nord, Pfarrer Knorrek)

29. August/5. September (Sölde/Sölderholz, Pfarrer Biederbeck)

18./19. September (Aplerbeck Süd, Pfarrer Dr. Majoros-Danowski)

### **Eine-Welt-Laden Sölde: Trinkschokolade im Sonderangebot**

Auch wenn der Eine-Welt-Laden Sölde zurzeit nur auf Bestellung ausliefert, gibt es ab sofort die beliebte GEPA Bio Trinkschokolade zum Sonderpreis von 2,- € (250g). Die Trinkschokolade ist ein aromatisches Bio Kakaogetränk mit harmonischer Süße. Mal erfrischend kalt, mal wohlig warm: Dieser klassisch-köstliche Bio Kakao verwöhnt Sie mit herrlichem Schokogenuss. Reiner Bio Rohrohrzucker sorgt in der Feinen Bio Trinkschokolade für harmonische Süße. Bestellen Sie bitte unter der Telefon-Nr. 0231/13069162 oder 0176/64705935. Wir bringen Ihnen die Ware nach Hause oder vereinbaren mit Ihnen einen Treffpunkt.

### **Wir sind telefonisch erreichbar:**

- Gemeindebüro, Tel. 222269-11 (Mo, Di, Do, Fr 9- 12, Di 15-16.30, Do 15-17.30)
- Pfarrer Dietrich Biederbeck, Tel. 400660
- Pfarrer Klaus Knorrek, Tel. 9785612
- Pfarrer Dr. Johannes Majoros-Danowski, Tel. 0151 10785702
- Diakon Jürgen Stemkowicz, Tel. 0176 55914491
- Kantor Norbert Staschik, Tel. 7212561
- Küster Johannes Nazarenus, Tel. 222269-78
- Küsterin Kornelia Schellnock, Tel. 0171 5354634

Das „schorsch-Wort zum Sonntag“ kann online unter [www.georgsgemeinde.de](http://www.georgsgemeinde.de) und unter [facebook.de/georgsgemeindedo](https://facebook.de/georgsgemeindedo) abgerufen und per E-Mail oder Post zugeschickt werden. Bitte wenden Sie sich dafür an das Gemeindebüro, Tel. 22226910, [buero.aplerbeck@georgsgemeinde.de](mailto:buero.aplerbeck@georgsgemeinde.de). Das „schorsch-Wort zum Sonntag“ liegt außerdem in der täglich geöffneten Georgskirche zum Mitnehmen aus.